

Landesgeschäftsstelle

Lisdorfer Straße 21b
66740 Saarlouis
T. + 49 6831 - 4 94 40
F. + 49 6831 - 4 66 01
info@sllv.de
www.sllv.de

Mitglied im
dbb beamtenbund
und tarifunion saar

Presseerklärung

Schulen am Limit

13. Dezember 2017

Saarlouis: Bezug nehmend auf die Berichterstattung zur desolaten Situation an der Gemeinschaftsschule Bruchwies stellt der Saarländische Lehrerinnen- und Lehrerverband (SLLV) klar, dass es sich hierbei nicht um einen Einzelfall handelt.

Fast täglich erreichen den SLLV mittlerweile die Hilferufe der Kolleginnen und Kollegen aus den Gemeinschaftsschulen, die sich den Anforderungen im Schulalltag nicht mehr gewachsen sehen.

Sie stellen dar, dass es bei den vorherrschenden Zuständen und unzumutbaren Arbeitsbedingungen in den Schulen kaum mehr möglich ist einen qualitativ guten Unterricht durchzuführen. Die Beschwerden kommen nicht nur aus den Brennpunktschulen, sondern immer häufiger auch aus den ländlicheren Regionen. Die Kolleginnen und Kollegen sehen ihre Gesundheit zunehmend gefährdet. Zudem werde das erzieherische Handeln durch die Umsetzung der Inklusion ohne entsprechende personelle Ausstattung immer schwieriger. Vor allem die Unterrichtung von zahlreichen Schülern mit sozial-emotionalem Förderbedarf bringt die Kollegen an ihre Grenzen. In hohem Maße belastet die Lehrkräfte aber auch die große Anzahl von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund, die unterschiedlichsten Kulturkreisen entstammen und häufig kaum Deutsch sprechen. Lehrerinnen und Lehrer müssen neben ihrem erzieherischen Auftrag und ihrer Lehrtätigkeit Aufgaben übernehmen, für die sie nicht ausgebildet sind.

Der SLLV setzt sich schon seit langem für die Verbesserung der Bedingungen zur Umsetzung der Inklusion ein. Immer wieder weist der Verband dabei auf die dringende Notwendigkeit hin, besonders die Gemeinschaftsschulen zu stärken, damit diese nicht zu Restschulen werden. Bislang konnte jedoch noch keine wirkliche Verbesserung erzielt werden.

Lisa Brausch, Vorsitzende des SLLV, fordert die Landesregierung deshalb nochmals eindringlich auf: „Inklusion und gute Schulen gibt es nicht zum Nulltarif. Es muss dringend mehr in Bildung investiert werden. Zeitgemäße Schulen brauchen gut ausgebildete, gesunde Lehrkräfte, eine ausreichende Personalisierung, multiprofessionelle Teams, Schulsozialarbeiter, eine gute räumliche Ausstattung sowie vielfältige, differenzierende Lern- und Arbeitsmöglichkeiten für die Lernenden.“

Des Weiteren stellt sie fest, dass die im Haushalt zusätzlich bereit gestellten Mittel für die belasteten Schulen bei weitem nicht ausreichen, um die prekäre Situation an diesen Standorten zu entschärfen.